

## **Kommentar zur Resolution der Horber Schientage**

- Deutschland-Takt:

Nur ein öffentlicher Fern- und Nahverkehr, der reibungslose Abläufe und ein bedarfsgerechtes Angebot gewährleistet, ist für die Bürgerinnen und Bürger eine wirkliche Alternative zum Individualverkehr. Deshalb sind alle Verkehrsträger in ihren Bemühungen zu unterstützen, ein integriertes Taktkonzept zu erarbeiten. Die Verantwortlichen vor Ort sind nach unserer Auffassung am besten in der Lage, die jeweiligen Bedürfnisse und Gegebenheiten in ihren Planungen zu berücksichtigen. Die vorhandenen Kapazitäten sind dabei so effizient wie möglich zu nutzen. Ein zukunftsorientierter Ausbau der Kapazitäten muss dort möglich sein, wo ein Bedarf erkennbar und eine menschen- und umweltverträgliche Trassenführung möglich ist.

- Zuerst Liniennetz und Betriebsprogramm planen, dann Streckenausbau durchführen

Der Bund und die Länder müssen gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um von den europäischen Nachbarländern nicht abgeschnitten zu werden und den Anschluss an das europäische Schienennetz nicht zu verpassen. Um das Angebot auf der Schiene sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu gestalten, sind entlang der für die europäische Anbindung wesentlichen Achsen die entsprechenden Maßnahmen vorzunehmen. Ein funktionsfähiges Schienennetz setzt dabei voraus, dass sowohl der Fern- als auch der Nahverkehr bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Angebote vorhalten können. Dieses Gesamtkonzept muss sich auch in der Finanzierung widerspiegeln.

- Infrastruktur

Die Privatisierung der Bahn ist unter der Trennung von Netz und Betrieb weiter voran zu treiben. Die Bahn braucht dringend neues Geld, welches nach einer Verbesserung des Marktumfeldes an der Börse erzielt werden kann. Nach Auffassung der Liberalen darf der jetzt geplante Börsengang aber nur der Anfang sein. Am Ende muss die Transportsparte der Bahn zu 100 Prozent privatisiert werden und die Infrastruktur, d.h. Schienenwege, Bahnhöfe und Kraftwerke für die Stromversorgung beim Bund verbleiben. Sowohl das Netz als auch der Betrieb können nur unter strikter Beachtung des Transparenzgebotes fortgeführt werden. Anders als in der Vergangenheit muss der Bedarf Dreh- und Angelpunkt aller vorzunehmenden Maßnahmen sein. Nur so kann ein fairer Wettbewerb auf der Schiene stattfinden.

Der Ausbau der Infrastruktur als Mittel zur Belebung der Konjunktur ist auch nach unserer Ansicht nur bei solchen Maßnahmen sinnvoll, die sofort und nicht erst zeitlich versetzt wirksam werden. Wie alle Maßnahmen haben sich auch solche zur Konjunkturbelebung strikt an den Kriterien des Bedarfs und der Zukunftsfähigkeit zu orientieren. Auch um des Abwendens einer Wirtschaftskrise willen dürfen nur solche Planungen bzw. ihre schnelle Umsetzung in Angriff genommen werden, die langfristig einen Gewinn für die Region, die darin lebenden Menschen und die Umwelt bedeuten.

- Tarife

Die Tarife aller öffentlichen Verkehrsträger sind so zu gestalten, dass sie den Grundprinzipien von Angebot und Nachfrage entsprechen. Dem entsprechen selbstverständlich auch Mischkalkulationen, wie sie beispielsweise unterschiedlichen Preisen für lang- und kurzfristige Angebote oder Paketpreisen zugrunde liegen. Vor allem im öffentlichen Nahverkehr spiegeln die Tarife häufig das optimierte Verhältnis eines bedarfsorientierten und auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten guten Angebotes wider. Insbesondere für das Schienennetz dürfen die Tarife durch marktferne Interventionen weder so hoch sein, dass das Verkehrsmittel Bahn für die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr attraktiv ist, noch sollten sie so niedrig sein, dass damit keine Deckung der wesentlichen Kosten des Betriebs zu erreichen ist. Wie in anderen Bereichen auch ist dann regulierend einzugreifen, wenn ein Unternehmen seine marktbeherrschende Position zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger ausnutzt.

- Lärm

Die Liberalen befürworten die Einführung von lärmabhängigen Trassenpreisen. Die Führung von Trassen muss grundsätzlich nach dem Gesichtspunkt der bestmöglichen Menschen- und Umweltverträglichkeit erfolgen. In die Waagschale der Abwägung ist aber zugleich auch die Verhältnismäßigkeit der Kosten hierfür zu legen. Neben dem Zugewinn für die bessere Infrastrukturanbindung der betroffenen Region ist in diese Entscheidung auch der Verlust an Lebensqualität und der Wertverfall von privaten Immobilien mit einzubeziehen, die von einer lärmintensiven Trassenführung betroffen sind.

- Siedlungsentwicklung

Die Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen hat koordiniert und unter Zugrundelegung eines funktionsfähigen und umsetzbaren Infrastrukturkonzeptes

zu erfolgen. Die Folgen des demographischen Wandels sind bei allen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Daraus folgt ein grundsätzlicher Vorrang der Innenentwicklung vor einer Außenentwicklung. Der demographische Wandel bedeutet vor allem für die ländlichen Gebiete die Herausforderung, trotz sinkender Bevölkerungszahlen eine funktionsfähige Infrastruktur und ein attraktives Nah- und Fernverkehrsangebot vorzuhalten, um eine Landflucht zu verhindern. Zur Bewältigung der neuen Herausforderungen sind auch alternative Bedienungsformen in die Planungen mit einzubeziehen.

- Steuerliche Rahmenbedingungen

Die Liberalen setzen sich seit jeher für ein Steuerkonzept ein, das ebenso einfach wie in sich schlüssig ist. Politische Forderungen müssen sich auch im Steuerrecht widerspiegeln und dürfen zugleich nicht eine bloße Umverteilung der Mittel zum Ziel haben. Vor diesem Hintergrund sind alle Verkehrsträger grundsätzlich gleich zu behandeln und somit nach den gleichen Maßstäben, nämlich der Umweltverträglichkeit, der Bedeutung für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft zu beurteilen.

- Informationssysteme/Fahrplandaten

Der öffentliche Nah- und Fernverkehr ist insgesamt für die Bürgerinnen und Bürger nur attraktiv, wenn sie die Möglichkeit haben, sich kundenfreundlich und zeitgemäß über das Angebot zu informieren. Besonders die neuen Informationstechnologien bieten die Möglichkeit zu einer verkehrsträgerübergreifenden und flexiblen Information. Im Zuge des Wettbewerbs sind die Unternehmen bei ihren Anstrengungen zu einer bestmöglichen Kundeninformation zu unterstützen.

Dieter Bachmann, MdB (FDP-Fraktion)